

SWR2 Leben

Jenseits des American Dream

Deutsche Sozialarbeiter unterwegs mit ihren US-Kollegen

Von Wiebke Keuneke

Sendung: 18. Dezember 2019, 15.05 Uhr

Redaktion: Petra Mallwitz

Regie: Wiebke Keuneke

Produktion: SWR 2019

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/SWR2-Tandem-Podcast,swr2-tandem-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

JENSEITS DES AMERICAN DREAM

ATMO Starten/Landen Flugzeuge

Wiebke 1:

12 Sozialarbeiter aus Deutschland, 12 Tage in den USA - Ich begleite sie auf ihrer Reise. Eine Reise, die so nur stattfinden kann, weil der Kopf der Gruppe über viele Kontakte in den USA verfügt - von privaten Initiativen über Gefängnisdirektoren bis hin zu Staatsanwältinnen. Er heißt Olad und ist in den 70er Jahren in Niedersachsen aufgewachsen.

Olad

Mein Vater war Schwarzafrikaner und meine deutsche konservative hannoverarische Familie war der Meinung, das geht ja so nicht, das kann nicht funktionieren, so schwarz/weiß und als mein Vater dann Alkoholiker wurde und hochgewalttätiger Alkoholiker noch hinzu und meine Mutter in Grund und Boden geschlagen hat und sie dann starb, haben sich natürlich alle gerechtfertigt gefühlt, weil es ist ja, weil er schwarz war, weil er ein Afrikaner war, die sind ja keine normalen Menschen, die Mutter meiner Mutter hat uns dann großgezogen bis ich 18 war und nach Amerika gehen konnte.

ATMO Flughafenhalle, Gewusel,

Wiebke 2:

Viele Jahre hat Olad in den USA - und dort vor allem in New York - als Streetworker gearbeitet. Aber dann zog es ihn doch zurück nach Deutschland, obwohl seine Oma, die einzige Vertraute in Deutschland, inzwischen gestorben war.

In Berlin arbeitet er - genau wie seine 12 Mitreisenden - bei Gangway e.V. - dem größten Träger von Straßensozialarbeit in Deutschland. Seit 1990 gibt es den Verein, der vom Berliner Senat und den Bezirksämtern gefördert und durch Spendengelder unterstützt wird.

Käppi, hippe Hornbrille und Baggiepants: ich glaube sofort, dass junge Menschen sich von Olads Hip Hop Aura angesprochen fühlen. Die Motivation für seinen Job könnte persönlicher nicht sein.

Olad

Es geht nur um die Methode, wie kriege ich Jugendliche dazu sich zu ändern, wie kriege ich Jugendliche dazu mir zuzuhören, zu reflektieren und vielleicht was zu ändern, weil ich war selber ein sehr schwieriger Jugendlicher, ich hab noch nie ne Schule gesehen, die mich nicht weghaben wollte, meine Sozialarbeitern ist heute wie ein Familienmitglied, die einzige deutsche Familie, die ich habe, ist meine Sozialarbeiterin, die meine ganzen Kämpfe für mich führen musste, weil mich immer alle loswerden wollten. Ich hab dann irgendwann mit 27, die Kurve gekriegt. 17:40 So viel zum Thema, was eine Person ausmachen kann, wenn sie sich wirklich für einen interessiert.

ATMO Bus

Andy

(meine Name ist Andy) also ich wusste z.B. dass die Soziale Arbeit ihre Wurzeln in den USA hat mit Alice Salomon...

Wiebke 3:

Andy ist gespannt auf die Reise. Darauf, Streetworkern in einem anderen Land zu begegnen und zu sehen, was von den Ideen Alice Salomons noch übrig geblieben ist.

Andy

17 Sozialarbeit ist nicht nur Hilfe und Kontrolle, ich helfe dir, aber gleichzeitig ist es auch ne Kontrolle um in dem System wieder zu funktionieren, sondern Soziale Arbeit versteht sich auch politisch, wir hinterfragen, warum haben Menschen Probleme auf die sie nicht klar, warum begehen Menschen Taten, die strafrechtlich relevant sind, ich will nicht sagen kriminell, denn kriminell ist ein Stempel. Wir denken, dass Menschen auch immer Ergebnisse ihrer Umstände sind und das mitzudenken ist für mich ganz wichtig und da kommt auch viel von Professorinnen und diesem kritischen Ansatz von der Sozialen Arbeit in den USA her, aber wie das im Detail hier ist in den Staaten da hatte ich eigentlich keine Vorstellung von und wie es in der Praxis hier funktioniert.

ATMO:

U-Bahn oder Bus, Murmeln.

Wiebke 5:

Heute geht es zu unserem ersten gemeinsamen Termin - mit Ubahn, und Bus weit weg von Glitzer, Glamour und Wolkenkratzern - die Nachbarschaft in der Southside von Chicago heißt Back of the Yards. Hier kümmern sich Menschen in dem kirchlichen Projekt „Precious Blood“ um Rückkehrer aus dem Gefängnis.

ATMO Bus Murmeln hochziehen. Hier muss der Hörer das Hin- und Herspringen zwischen USA und Deutschland schaffen.

Wiebke 6:

Auf diesen Besuch bei Precious Blood ist Marlene besonders gespannt. Sie gehört bei „Gangway“ in Deutschland zu dem Team, das speziell mit Jugendlichen arbeitet, die aus dem Gefängnis kommen

Marlene 121 (...) wir lernen unsere Jugendlichen in der Jugendstrafanstalt kennen (...) und da gehts darauf die Beziehung aufzubauen, zu erklären, was wir machen (...)und halt zu gucken, was erwartet dich, was für Wege stehen an und wobei können wir dich unterstützen und begleiten und das so weit es geht drinnen schon vorzubereiten und dann gehts draußen aber erst richtig los und dann gehen wir mit den Jugendlichen durchs System, ob es Jobcenter ist, Ausländerbehörde..

(...) zu diskutieren mit Jugendämtern, mit Sozialämtern zu gucken, dass sie nicht fallen gelassen werden, weil es ganz oft so ist, dass sie hören, du hast Straftaten begangen, du warst im Knast, wieso sollten wir dir nochmal ne Hilfe geben, du hast dir das selber verbaut und da sind wir dann da und kämpfen für den Jugendlichen, dass er nochmal ne Chance kriegt in einem betreuten Wohnen zum Beispiel.

Wiebke 7:

Marlene arbeitet mit Jugendlichen zwischen 16 und 24. Genau die Altersgruppe, die von „Precious Blood - Wertvolles Blut“ angesprochen werden. Leider geht es hier oft um Blut, das vergossen wurde.

ATMO Tür auf, Stuhlkreis, Murmeln, Gespräch

Wiebke 8:

In einem Stuhlkreis sitzen die 12 deutschen Sozialarbeiter gemeinsam mit dem Pastor, seinen Mitarbeiterinnen und einigen Jugendlichen zusammen, die gerade aus dem Gefängnis entlassen wurden. Olad übersetzt.

ATMO atmosphärische Szene/Gespräch:

Betsy: *July went with us to Germany...*-3:48 als Atmo

Wiebke 9:

July ist eine der Frauen, die sich bei „precious blood“ engagiert. Olad und sie kennen sich schon lange, sie hat ihn auch in Deutschland besucht, um zu sehen, wie dort das Sozialsystem funktioniert. - Olad und viele der deutschen Sozialarbeiter haben selbst Kinder im Jugendalter. Auch July. Nur ist ihr Sohn zum Mörder geworden und sitzt seit 25 Jahren im Gefängnis.

July:

3:48: **Übersetzung:** All diese Kinder sind ein Beispiel dafür, dass sie zu lebenslanger Haft verurteilt wurden. Es ist ein großes Problem hier, sie wurden alle wie Erwachsene behandelt. Einige von ihnen sind noch nicht mal 14 Jahre alt.

...Atmo bis 4:

Kann man auch Fragen stellen?

OLAD:

Is it okay to ask questions?

leises Gerede als Atmo für Erzähler Text:)

Wiebke 7:

July ist weiß und gutsituiert. Ihr Engagement ist deswegen so wichtig, weil sie vor den Senatoren, Richtern und Politikern Amerikas den lebenden Beweis dafür darstellt, dass es auch ihre Töchter und Söhne treffen kann. Auch sie können zu Mördern werden.

July:

Übersetzung: Was mich bei meinem Austausch in Deutschland am meisten berührt hat, ist das Vertrauen in das Sozialarbeiter-System. Das gibt es in den USA nicht. Sozialarbeiter, die intervenieren bevor sich Kinder in ausweglosen Situationen befinden. Die Idee dort ist, dass Kinder gar nicht erst ins Gefängnis kommen, weil man ihnen und ihren Familien vorher hilft. Diese Nachbarschaft bräuchte es so sehr.

Wiebke 8:

Wer hier in Chicagos Back of the Yards wohnt, lebt nicht nur verkehrstechnisch ab vom Schuss sondern auch am Rand der Gesellschaft. Gar keine oder schlechtbezahlte Minijobs, Drogen, Gangs, viele hier können sich kein Internet leisten, von Krankenversicherung ganz zu schweigen. Und fast alle hier sind people of color:

ATMO hochziehen...Lied „Water“ von Kanye West (Anfang und Ende)

Wiebke 8a:

Das Wort Hoffnungslosigkeit fällt sehr häufig in dem Stuhlkreis. Die jungen Menschen berichten von Polizeigewalt und juristischer Willkür. Auch davon, dass sie keine Chance mehr haben, eine Arbeit zu finden. Der Pastor und die Anwältin Betsy nicken. Sie arbeitet schon seit fast 40 Jahren in dem amerikanischen Justizsystem:

Betsy:

Übersetzung: In den 90er Jahren als der Rest der Welt Kinderrechte im Gesetz verankert hat, begann die USA mit ihrer Strategie „hard on crime“ also besonders hart gegen jede Art von Verbrechen vorzugehen, so wurden Kinder schon wegen kleinster Delikte wie Erwachsene verurteilt.

Wiebke 9

Julys Sohn ist in einem Gefängnis außerhalb Chicagos, 6 Stunden muss sie dort hinfahren. Das muss organisiert werden - und kostet Geld. Denn sie will die 7 Besuchsstunden im Monat, die sie ihren Sohn sehen darf, auch wahrnehmen. Manchmal muss sie sich extra frei nehmen. Die meisten der anderen Mütter können sich das nicht leisten. Darauf spekuliert das System, erklärt die Anwältin. Umso weiter entfernt die Familienmitglieder inhaftiert werden, umso wahrscheinlicher, dass sie irgendwann nicht mehr besucht - und damit gebrochen - werden. Und noch einen Grund gibt es ihrer Meinung nach für die großen Gefängnisse weit ab von den Metropolen. So werden neue Wirtschaftszentren für die umliegenden Orte geschaffen. Denn Gefängnisse bringen Arbeitsplätze. Apropos Arbeit: die meisten der größten Unternehmen der Welt lassen in Gefängnissen produzieren, sei es Mobiltelefone zusammenbauen oder die Uniformen, die für MacDonald genäht werden.

ANDY

ich wusste nicht, dass junge Menschen mit 14/15 Jahren nach Erwachsenenstrafrecht behandelt werden können und auch in Erwachsenenknäste

gehen können also das wusste ich nicht, das war für mich sehr schockierend, oder dass ne richtige eigene Industrie entsteht um Gefängnisse herum oder dass Gefängnisse überhaupt privatisiert sind und die Unternehmen die Inhaftierten dann für ihre Arbeit verwenden, also das ist Sklaverei 2.0.

OLAD

die haben auch keine Rechte...am besten wegstecken, Schlüssel wegschmeißen.. es interessiert auch keinen, was in den Knästen passiert, (...)32:20 und das ist in Deutschland halt ne ganz andere Situation du weißt, der geht rein, aber der kommt wieder raus und zwar relativ zeitnah, das heißt, wir haben alle ein Interesse daran, dass der irgendwie resozialisiert wird auch für unsere Sicherheit aber auch damit er irgendwie funktioniert und das ist hier ein ganz anderer Gedanke dahinter hier kannst Du Leute lebenslang wegsperren, das frisst Steuergelder ohne Ende und das ist jetzt auch der Grund und das ist das absurde, warum es prison reform geben wird hoffentlich.

ATMO neu Hausführung

Wiebke 10:

Nach der Diskussion zeigen uns July und Betsy ein Haus, das durch Spenden an Precious Blood gebaut werden konnte. Denn viele der Rückkehrer aus dem Gefängnis haben keine Familie, die sie wieder aufnimmt und ohne eine Adresse werden sie nicht entlassen. Im Garten kümmern sich junge Männer um Gemüse statt um Gangstreitigkeiten. Ins Mikrofon möchten sie nicht sprechen, aber Sozialarbeiter Andy hat sich mit einem unterhalten:

Andy

Er hat aber auch erzählt, dass er wegen eines Gunshootings wegen eines Waffendeliktes in den Knast gegangen ist und hat erzählt, dass in der Straße ein Stück weiter runter sein Bruder erschossen worden ist. Ja einfach gewisse Dinge in seiner Nachbarschaft vorgefallen sind, die sein Handeln nochmal in einen anderen Kontext stellen, weil er gesagt hat, er ist jetzt nicht mit der Intention geboren und aufgewachsen, ich geh jetzt raus und verletze Menschen sondern er hat schon gesagt in dem Umfeld und in den Strukturen in dem er aufgewachsen ist, ist ihm nicht anderes übrig geblieben als drauf auch zu reagieren das unterstreicht nochmals die Punkt,dass die Umgebung sehr viel ausmacht. Dass das aber hier von Rechtswegen nicht so differenziert behandelt wird, das hat mich schon sehr überrascht.

Wiebke 11:

Was der 18jährige Mann Andy noch erzählt hat: Er war noch nie am Michigansee, obwohl der nur eine Stunde Busfahrt entfernt ist, geschweige denn am Meer, er hat noch nie in Wellen getobt. Der weit entfernteste Ort an dem er je war, ist das Gefängnis, in das er gebracht wurde. Ich merke, wie traurig ich das finde. Gleichzeitig bin ich irritiert über die Begegnungen mit so vielen jungen Menschen, die einen anderen Menschen umgebracht haben. Ich suche Rat beim Sozialarbeiter.

Andy

Mein Zugang ist halt der, die Tat und den Menschen zu trennen. Also die Tat zu verurteilen, aber nicht den Menschen, der sie begangen hat und ich denke, dass ist halt ein ganz wichtiger Punkt, um den Menschen da auch auf Augenhöhe zu begegnen.

Wiebke 12:

Dieser Ansatz hilft mir. Marlene fügt hinzu, dass sie sonst auch überhaupt keine Chance hätten, die Jugendlichen zu erreichen.

Marlene

weil es geht ja nicht so, dass ich weiß, was gut für den Jugendlichen ist so funktioniert es nicht, nein, ich muss halt rausfinden, was möchte der Jugendliche und der muss in einen Prozess kommen, dass überhaupt mal herauszufinden und das ist dann eher meine Aufgabe ihn dabei zu begleiten, was er will oder ihn in eine Situation zu bringen, dass er überhaupt mal nachdenken kann, was möchte ich denn, was ist denn mein Traum, zu gucken, wo setzt man an und nicht enttäuscht und frustriert zu sein, wenn das halt nicht funktioniert und auch die Jugendlichen ganz oft sitzen sie im Knast sagen, ich bin resozialisiert, ich werd nie wieder Drogen nehmen, ich will hier nie wieder reinkommen und draußen kommt dann wieder das Leben, und da sind die Drogen und da sind die Straftaten. und dass es schwer sein wird und ein schwerer Weg ist und vor allem mit dem Stempel vorbestraft, inhaftiert gewesen...ok.und wir sagen bei diesem Kampf, bei diesem Weg können wir dir ein Stück weit beiseite stehen.

ATMO Eingang Gefängnis.. Tür auf, hallig.

LIED "Selah" von Kanye West (die ersten 15 Sekunden-Loop)

Wiebke Tag 2: wir gehen ins Gefängnis. Betsy begleitet uns. Sie kennt diesen Ort hier schon seit den 90er Jahren, damals waren hier so viele junge Menschen inhaftiert, dass sie in Feldbetten auf den Gängen schlafen mussten. Seit Jahren kämpft sie gegen die Mühlen des Systems. Dennoch sind mehr als 80 Prozent people of color. Besonders stolz ist Betsy darauf, dass es zumindest in dieser Einrichtung keine 11-Jährigen mehr gibt.

ATMO Hallende Schritte

Im Gefängnis selber darf ich keine Aufnahmen machen: lange Gänge, fensterlose nach Geschlechtern getrennte Klassenzimmer. Alle tragen blaugraues Hemd und Hose. Ein farbiges Shirt bedeutet hoher Punktestand durch gutes Benehmen. So bekommt man Vorteile wie z.B. eine halbe Stunde länger telefonieren. In den kleinen, schmalen Zellen gibt es ein festverankertes aus Beton gegossenes Bett sowie ein Klo. Es ist extrem kalt. Obwohl es draußen heiß ist. Nur im Sommer seien die Zellen so kalt, weil sich die Klimaanlage nicht dezentral steuern lasse. „Life is beautiful“ steht groß an der Wand geschrieben.

LIED "Selah" von Kanye West (die letzten 20 Sekunden)

Auf dem Bordstein vor dem Gefängnis tauschen wir unsere Eindrücke aus.

Wiebke:

can someone explain the difference or is there any difference?

Olad: sie war noch nie in nem Knast, hat überhaupt keine Ahnung davon, wo sind denn die Unterschiede

Marlene: auf jeden Fall mehr Privatsphäre, die Zellen sind nicht so einsichtig bei uns und sie dürfen sich auch ein Poster an die Wand hängen also es ist auch nicht schön, aber mehr Würde auf jeden Fall, mehr Privatsphäre.

Wiebke 14:

Für die inhaftierten Jugendlichen klang es fast unwirklich als ihnen die deutschen Sozialarbeiter erzählten, dass es in Deutschland nicht so einfach ist an Schusswaffen zu kommen und sie - egal was sie getan haben - unter 14 Jahren nicht strafrechtlich verfolgt werden würden.

OLAD

es könnte unterschiedlicher nicht sein, wenn du in Deutschland als Jugendlicher zu ner Haftstrafe verurteilt wirst, dann beginnt der Prozess der Rehabilitation und der Gedanke des Wiederrückkehrers in die Gesellschaft am ersten Tag der Haft, ich will jetzt auf gar keinen Fall den deutschen Knast romantisieren und sagen alles ist toll in Deutschland, weil das ist nicht so, aber wir reden ja im Vergleich zu hier, aber wir sind hier mit Sachen konfrontiert, die kann man sich in Europa eigentlich nicht vorstellen, du hast 12 jährige Kinder, die zu lebenslanger Haft verurteilt werden können wo Du in Deutschland noch nicht mal strafrechtlich verfolgt wirst egal welche Delikte selbst für Mord, das würde natürlich Konsequenzen haben, aber du bist bis 14 quasi nicht anfassbar.

ATMO:

Bus, Murmeln. Kreuzblende zu Musik

LIED „Something he can feel“ von Aretha Franklin

Wiebke 15 Für uns geht es weiter. Im Gegensatz zu der dicht besiedelten Metropole Chicago, wirkt Detroit verlassen. Die Stadt ist binnen der vergangenen 70 Jahre von knapp 2 Millionen auf rund 700.000 Einwohner geschrumpft. Grund dafür ist u.a. der Zusammenbruch der Autoindustrie. Zurück bleiben verfallene Häuser, leere Industriekomplexe, Menschen am Rande der Gesellschaft.

Musik hochziehen, unterlegen...

Wiebke 16 - Fotografen und Journalisten kamen in den letzten Jahren vor allem nach Detroit, um sich am so genannten „Ruinen-porno“ zu ergötzen. Detroit tut alles, um zu zeigen, dass es viel mehr zu bieten hat. Musikalisch ist es die Heimat des Motown Jazz und des Technos. Aretha Franklin, Stevie Wonder, Eminem sind nur einige der berühmtesten Kinder der Stadt. Und es funktioniert. Vergleichsweise niedrige Mieten ziehen Künstler*innen an, die sich New York, L.A. und Chicago nicht mehr leisten können. Detroit denkt liberal und traut sich Neues auszuprobieren. Wie in einer großen Untersuchungshaftanstalt für Jugendliche. Die Räume gleichen dem eines Gefängnisses mit dem großen Unterschied, dass es hier Sozialarbeiter gibt. Für die USA etwas Besonderes. Lisa ist eine von ihnen.

ATMO - ein bisschen hallig, Stimmen im Hintergrund, Tür auf

Lisa:

its so good...I am a social worker...

Olad:

sie sagt, es ist so schön, sich mit euch auszutauschen, es gibt ihr viele gute Energien und das gibt ihr viel, alleine die Fragen, die ihr stellt...

Lisa:

Übersetzung: wir versuchen wo immer es uns möglich ist das System zu beeinflussen. Leider können wir das Problem der Massenverhaftungen nicht lösen.

Euer System scheint so viel menschlicher zu sein als unseres.

Wir fühlen uns hier oft allein gelassen, deswegen tut es so gut die Perspektive von Gleichgesinnten zu hören.

Marlene

Bei uns ist es auch so, dass wir viele Bretter bohren in unserer Arbeit, aber wir werden halt gehört, und das ist so, dass wir dann einen Termin bei der Staatssekretärin haben und ihr ein Konzept vorstellen, was wir uns überlegt haben, wo die Jugendlichen übergangsmäßig wohnen können und die hören dann und die geben dann, wenn die Konzepte gut sind, ja dann geben sie auch Geld dafür, dass wir es auch wirklich umsetzen können. Wir haben ein ganz anderes Standing und ganz andere Möglichkeiten (...) ich glaube sonst könnte ich den Job auch nicht machen, wenn ich nicht wüsste, ok ich versuche auch gleichzeitig was zu verändern und zu verbessern, ne bessere Struktur zu schaffen.

LIED entweder Without me von Eminem (vor allem Anfang und Ende) oder

LIED Lose Yourself „from 8 Mile Soundtrack“ von Eminem (auch hier vor allem Anfang und Ende)

WIEBKE 17

Bessere Strukturen in den USA zu schaffen, scheint fast unmöglich, wenn man sich die Kausalkette anschaut: Am Anfang stehen rassistische Entscheidungen. Ein Beispiel von vielen: der Gebrauch ein und derselben Droge – Den Konsum des billigen rauchbaren Cracks, das von mehrheitlich schwarze Menschen genommen wird, ahnden Polizei und Justiz viel schärfer als das teure pudrige Koks, was von den weißen Geschäftsmännern, Lehrern, Politikern und Anwälten konsumiert wird. Wenn in deren Wohngebieten überhaupt kontrolliert wird. Massenhaft werden schwarze Menschen für Jahrzehnte weggesperrt, wegen Crack-Konsum oder der aus der Abhängigkeit resultierenden Beschaffungskriminalität. Daraus resultieren Generationen von zerrütteten Familienverhältnissen. Millionen von Kindern, die mit einer Mutter oder Vater im Gefängnis aufwachsen. Das übriggebliebene Elternteil muss 2,3,4 Jobs haben, um die Kinder versorgen zu können. Kinder wachsen in Verhältnissen auf, in denen es an allem fehlt. Dazu kommen juristische Willkür und Polizeigewalt gegenüber schwarzen Jugendlichen. Alles statistisch belegt - und einsehbar.

LISA

Übersetzung:

Das amerikanische System ist extrem bestrafend. Wir kriminalisieren unsere jungen Menschen, vor allem unsere jungen schwarzen und braunen Menschen. Dieses Land hat eine lange Geschichte von institutionellem Rassismus und Unterdrückung und es geht immer weiter.

Andy

mir war schon klar, dass es von staatlicher Seite hier in Nordamerika wenig kommt, dass es den Sozialstaat nicht gibt wie in Deutschland, wobei ich nicht möchte, dass die USA so schlecht weg kommt und Deutschland ist so das gelobte Land. Wir haben auch Hartz IV was das System im Endeffekt gegen die Wand gefahren hat, was aus europäischer Perspektive auch nicht menschenwürdig ist. Natürlich aus der Perspektive von hier nochmal die Messlatte anders liegt.

ATMO Auto gemischt mit Old School Hip Hop

LIED „Changes von 2Pac“ evtl. nur den Anfang

Wiebkes 18

Nach dem allabendlichen Austausch über die Eindrücke des Tages, fahren wir am nächsten Tag raus aus Detroit in Richtung Ann Arbor. Hier habe ich ein High School Jahr verbracht als ich 16 Jahre alt war. Im Radio läuft Old School Hip Hop und auf einmal wird mir bewusst, dass es genau 22 Jahre her ist. Und dass es genau die Zeitspanne ist, die viele der Jugendlichen, die wir hier getroffen haben, im Gefängnis verbracht haben. Mit 16 rein, mit 38 raus. Die erste Liebe, Abitur, Rumreisen, Studium, Auslandssemester, die Geburt meiner zwei Söhne - während ich all das erlebt habe, sehen die inhaftierten Menschen jeden Tag die gleichen Mauern. Klar, es gibt den großen Unterschied, dass ich niemanden umgebracht habe.

Im Gegensatz zu Boisy. 16 Jahre alt war er als er wegen Totschlags verhaftet wurde. Nach 27 Jahren wurde er kürzlich entlassen und kümmert sich nun um Jugendliche, wie er einer war. Fast alles sind schwarz, so wie er. Und wie der Sheriff.

ATMO Raum leises Gerede im Hintergrund

Boysie

Übersetzung:

Es hat sich schnell rumgesprochen, dass ich mit dem Sheriff zusammenarbeite. Mein Ruf und meine Glaubwürdigkeit ist quasi mein Währung mit der ich Einfluss ausüben kann. Ich weiß, woher ich komme - emotional und mental - und wie ich es überwunden habe. Das ist meine Motivation anderen Menschen zu helfen, denen es so geht wie es mir damals ging.

Wiebke 19:

Boisy ist Teil eines bisher einmaligen Projektes in den USA. Ehemalige Gefängnisinsassen arbeiten als Sozialarbeiter für und mit dem Sheriff.

Andy

Polizei und soziale Arbeit da bin ich ja mal gespannt, was da kommt...

Marlene

Als Gangway Mitarbeiter stellen sich da die Nackenhaare auf, weil wir nicht mit der Polizei zusammenarbeiten, also wenn ein Jugendlicher von mir mitbekommt, dass ich mit der Polizei quatsche oder irgendwelche Informationen ans Justizsystem weitergebe, dann brauche ich am nächsten Tag nicht mehr zur Arbeit kommen, weil keiner mir mehr vertrauen wird, deswegen ist es wichtig, da eine ganz klare Kante zu fahren und den Jugendlichen so eine Sicherheit zu geben

Andy Aber auch da habe ich gemerkt, in Deutschland wäre das für mich nicht vorstellbar, das wäre für mich das Ende der Sozialen Arbeit aber hier unter den Umständen ich denke es ist der Versuch progressiv in eine Richtung vorzugehen, die in den Communitys vielleicht was ändern kann, weil der klassische Ansatz offensichtlich scheitert.

Wiebke 20:

Eine weitere Besonderheit ist, dass der Sheriff ein ehemaliger Sozialarbeiter ist.

Sheriff

Übersetzung:

Als der damalige Sheriff mich fragte, ob ich den Job, den ich als Sozialarbeiter gemacht habe, genauso als Sheriff weiterführen kann, habe ich gelacht, ich dachte nicht, dass er es ernst meint. Aber umso mehr ich gelernt habe, was Polizeiarbeit wirklich bedeutet und dass man so nicht nur Verbrechen sondern wirklich Probleme lösen kann, habe ich den Versuch gewagt. Stellt euch vor, ihr habt die Möglichkeit einen Polizisten los zu werden, der sich schlecht benommen hat. Dieser Job gibt mir

so viel Autorität und Einfluss, so dass ich endlich richtig helfen kann das Leben der Menschen zu verbessern.

Wiebke 21:

Mit Boysie an seiner Seite.

Boysie

Übersetzung:

Viele Leute mit Problemen werden wortkarg und sagen nicht, was sie brauchen, was sie wollen, was sie denken. Ich ermutige sie dazu zu sagen, was ihnen fehlt, damit man ihnen besser helfen kann.

Wiebke 22:

Mittlerweile sind andere US-Bundesstaaten auf das Projekt in Michigan aufmerksam geworden. Seitdem reist der Sheriff viel umher, berichtet von Erfahrungen und Erfolgen und gibt sein Wissen in Fortbildungen weiter.

LIED Think von Aretha Franklin - evtl. schon ein bisschen früher anfangen

Wiebke 26:

Ich konnte nur einen winzigen Einblick geben, was die 12 Sozialarbeiter und ich in den 12 Tagen in den USA erlebt haben. Und ich bin nach unserer Rückkehr noch immer erschreckt von einem System, das vor allem auf Strafen und kaum auf Resozialisation setzt. Aber auch beeindruckt von der Kraft, die die Anwältin Betsy, die Mutter July, die Sozialarbeiterin Lisa ausgestrahlt haben. Oder auch Boysy und der Sheriff, die es zu ihrer persönlichen Mission gemacht haben etwas zu verändern. Das Team der Sozialpädagogen jedenfalls fährt mit viel Motivation für die eigene Arbeit zurück nach Deutschland.

Andy

Was ich für mich persönlich mitnehme, ist, die Dinge auch immer im Kontext zu betrachten, weil ich in Deutschland bzw. Europa auch sehr kritisch eingestellt bin, wenn kirchliche Träger soziale Arbeit verrichten, weil ich der Überzeugung bin, dass sowas eigentlich von staatlicher Seite gewährleistet werden soll oder vom Gemeinwesen heraus, von dem her (...)das hat gearbeitet in mir und hab schon gemerkt, dass es hier einfach anders ist. Also wenn es die Kirche nicht macht, wenn es die privaten Initiativen nicht machen. () dann gäbe es halt gar nichts. Und da stehen dann trotzdem die Menschen im Mittelpunkt, die betroffen sind und dann denken ich geht das vor, den Menschen zu ermöglichen halbwegs in Würde zu leben.

Marlene

ich hab auch viel Kritik am deutschen System und was ausbaufähig ist und wir arbeiten ja auch in der Gemengelage, wo wir auch sehen, wo es fehlt, aber das ist schon in Deutschland so, dass der Staat schon offen dafür ist zu sehen, ok wir haben hier ein Problem, wir können es selber nicht leisten bzw. sind mit unserer Instrumenten nicht in der Lage darauf einzugehen und dann aber Geld in die Hand

zu nehmen und Institutionen wie Gangway zu geben, ok dann entwickelt ihr Konzept wie können wir mit solchen Menschen arbeiten, wie können wir solchen Problemen begegnen...das ist sehr schade, dass das in Amerika nicht geht und dass das Sozialsystem so minimal bis gar nicht vorhanden ist.